

Inhalt

Prolog	9
1. «Was konnte anderes der leitende Gedanke meines Lebens sein als – Schönheit?» Jeunesse dorée an der Ruhr	11
2. «A thing of beauty is a joy for ever» Wege zur Museumsgründung	20
3. «Ich habe in van de Velde meinen Mann gefunden» Henry van de Velde – der Prophet der Schönheit	28
4. «Der Renoir ist so rasend schön» Auf dem Weg in die Moderne	35
5. «Freia: die Göttin der Schönheit!» Folkwang statt Ruhmestempel	42
6. «acht Tage in die silberne Pariser Atmosphäre» Die Erwerbungen des Jahres 1903	46
7. «Die Galerie Osthäus ist eine moderne im schärfsten Sinn des Wortes» Marketing für die Moderne	60
8. «Der Meister von Aix» Begegnung mit Cézanne	72

<i>9. «der modernste der modernen Künstler»</i>	
Die Entdeckung der Werke von Matisse	79
<i>10. «Das Problem einer künstlerisch geformten Stadt»</i>	
Die Anstifter	87
<i>11. «Haus eines Kunstfreundes»</i>	
Der Hohenhof	97
<i>12. «zäh, voll Energie, Opferwilligkeit und nüchterner Klarheit»</i>	
Kunst und Leben	105
<i>13. «ein guter Kenner spanischer Keramik»</i>	
Walter Gropius, Andalusien und die Alhambra	112
<i>14. «Seine Farbenpracht macht die ganze Umgebung grau erscheinen»</i>	
Emil Nolde und die Künstler der Brücke	118
<i>15. «Formen, die von allem Nebensächlichen befreit sein müssen»</i>	
Die Neue Künstlervereinigung und die Künstler des Blauen Reiters	130
<i>16. «Der tanzende Russe»</i>	
Alexander Sacharoff	147
<i>17. «made in Germany»</i>	
Das Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe	155
<i>18. «Diese Neuen vom Stirnband»</i>	
Künstlerkolonie Hohenhagen	166

<i>19. «die Werke moderner Titanen»</i>	
Besuch von Le Corbusier	175
<i>20. «Schenken Sie mir mein Bild zurück»</i>	
Die Wiener Moderne im Folkwang	180
<i>21. «mein lieber Freund»</i>	
Die Mitarbeiter von Karl Ernst Osthaus	188
<i>22. «liebste Prinzessin von Hohenhof»</i>	
Gertrud Osthaus	195
<i>23. «The gentleman who first exhibited Negro objects»</i>	
Weltkunst	208
<i>24. «Der Wahnsinn des Weltkrieges steht also bevor»</i>	
Die Werkbund-Ausstellung 1914	224
<i>25. «Was ist der Krieg?»</i>	
Das Folkwang-Museum im Ersten Weltkrieg	231
<i>26. «des Lebens Nötigungen und Verwirrungen»</i>	
Erschütterungen	241
<i>27. «eine Umwertung aller bisher gültigen geistigen Werte»</i>	
Zersplitterungen	256
<i>28. «Was wir brauchen, ist: der neue Mensch»</i>	
Die Folkwang-Schule	266
<i>29. «Für das Museum habe ich jetzt einen Kronprinzen»</i>	
Das letzte Jahr vor Karl Ernst Osthaus' Tod	279
<i>30. «ein bleibendes Andenken»</i>	
Das Vermächtnis	288

<i>31. «übersättigt und kulturmüde»</i>	
Auf dem Hatzenhof	294
<i>32. «Im Museum hier ist alles miteinander verkracht»</i>	
Die Erben	299
<i>33. Das «schönste Museum der Welt»</i>	
Das Museum Folkwang in Essen	308
<i>34. «Kunst aus Blut und Boden»</i>	
Gertrud Stickforth und das Museum Folkwang im Nationalsozialismus	312
Epilog	322
Dank	326
Anmerkungen	328
Literatur	348
Bild- und Rechtenachweis	361
Personenregister	363